

Icehouse beendet erfolgreiche Saison

Kaum ist die Saison im Icehouse in Aue zu Ende, da wird schon die nächste Saison vorbereitet, denn dann will man mit vielen besonderen Events das 20-jährige Bestehen feiern.

VON HEIKE MANN

AUE-BAD SCHLEMA – Die Saison im Icehouse Aue ist erfolgreich gelaufen. Vom 6. November 2024 bis zum 2. März 2025 waren 16.500 Besucher in der Freizeiteinrichtung. Nachdem es am ersten Märzwochenende die Veranstaltungen zum Saisonabschluss gegeben hat, wird jetzt die Eisfläche zurückgebaut. Das dauert etwa eineinhalb Wochen, so Manila Weidlich, die das Team von Icehouse und Bowlingstreet, die zur Nickelhütte Aue gehören, leitet.

Gut angenommen wurde in der zurückliegenden Saison das Angebot, am Sonntag durchgängig zu öffnen. Das heißt, es war von 10 bis 18 Uhr geöffnet, vormittags hatte das Icehouse Sonntag immer eine dreistündige Mittagspause eingelegt. „Die durchgängige Öffnungszeiten wurde vor allem von Familien gut angenommen“, so Manila Weidlich. In der Woche sind es vor allem die Jugendlichen, die das Publikum im Icehouse stellen.

Über das erste Märzwochenende zu öffnen, lohne sich nicht, so die Icehouse-Chefin. „Wenn es draußen schön und langsam warm wird, zieht es die Leute nicht mehr auf die Eisfläche“, weiß sie. Außerdem steht im Icehouse schon das nächste Event an: Am 12. April soll dort die Mode- und Businessgala der Iga Westergelbe über die Bühne gehen.

Schon jetzt laufen die Vorbereitungen im Icehouse für die Vorbereitung der nächsten Saison. Die wird eine besondere, denn dann wird die Freizeiteinrichtung 20 Jahre alt. „Sie wird mit einem großen Event starten und viele weitere Überraschungen bereithalten“, so Manila Weidlich. (ike)



Saisonabschluss wurde im Icehouse Aue am ersten Märzwochenende gefeiert.

FOTO: MANILA WEIDLICH

BELÄSTIGUNG

Polizei stellt Tatverdächtigen

GRÜNHAIN-BEIERFELD – Schneller Erfolg für die Polizei nach einer sexuellen Belästigung im Bus in Grünhain-Beierfeld. Beamte des Polizeireviere Aue stellten am Donnerstag nach einem Hinweis einen Mann, der im dringenden Tatverdacht steht, am Mittwoch eine 13-jährige sexuell belästigt zu haben. Das Mädchen selbst hatte den Tatverdächtigen im Umfeld der Bushaltestelle „Beierfeld Markt“ wiedererkannt, eine Angehörige kontaktiert, welche umgehend die Polizei verständigte. Die alarmierten Polizisten stellten kurz darauf den Tatverdächtigen an besagter Haltestelle. Bei ihm handelt es sich um einen 88-jährigen Deutschen. Er wurde nach den erforderlichen polizeilichen Maßnahmen entlassen. Die Ermittlungen zum Sexualdelikt dauern indes an. (tjm)

Wie nachhaltig ist das Erzgebirge?

Das Erzgebirge hat als dritte Region in Sachsen ein international anerkanntes Zertifikat erhalten. Ein Erfolg, der am Anfang eines langen Prozesses steht. Denn noch gibt es Herausforderungen für den heimischen Tourismusverband und seine Partner.

VON ANTJE FLATH

THERMALBAD WIESENBAD – Ricarda Lorenz ist Erzgebirgerin. In Wiesa aufgewachsen, leitet sie heute als Geschäftsführerin in Thermalbad Wiesenbad die Gesellschaft für Kur und Rehabilitation – einen der touristischen Leuchttürme der Region. In dieser Funktion war sie am Donnerstag Gastgeberin für eine nicht alltägliche Veranstaltung: In der Wandelhalle der Kurklinik wurde die Reiseregion Erzgebirge von der renommierten Organisation Tour Cert als „Nachhaltiges Reiseziel“ zertifiziert.

Nach der Sächsischen Schweiz und dem Vogtland ist das Erzgebirge damit die dritte Region im Freistaat mit diesem Zertifikat. Ines Hanisch-Lupashko, Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Erzgebirge, sprach von einem Meilenstein. Peter Leichsenring, neuer 1. Beigeordneter des Erzgebirgskreises und seit dem 1. Januar ebenfalls Erzgebirger, nannte die Zertifizierung ein „starkes Signal“ für eine bedeutende nationale und internationale Tourismusdestination: „Mehr Werbung geht kaum.“

Wie viel Nachhaltigkeit tatsächlich schon in der Region steckt, bewies unter anderem Manja Müller. Mit ihrem Mann hat sie eine denkmalgeschützte Zweiteilung aus der Mitte des 19. Jahrhunderts im ostergerebischen Hermsdorf saniert – „in historischer Bauweise und mit modernen Annehmlichkeiten“. Das Haus bestehe nur aus Lehm und Holz. „Das können wir kompostieren“, sagt sie und lacht. Ähnlich wie Familie Kalina in Rothenthal, die ihr Ferienhaus „De Siem“ nach einem ähnlichen Konzept saniert hat, haben die Müllers für ihr „Berghaus 25“ die höchste Klassifizierung des Deutschen Tourismusverbandes erhalten: fünf Sterne.

Ebenfalls zertifiziert wurden am Donnerstag Partner des Tourismusverbandes, zu denen unter anderem das Kinder- und Jugendherbergszentrum in Schneeberg gehört. Im Verbund mit vier gleichartigen Einrichtungen in Sachsen verfolgen sie ein eigenes Konzept in Sachen Nachhaltigkeit. „Dazu gehört unter anderem die Reduzierung des Mülls bei der Verpflegung“, nennt Christin



Angela Giraldo (M.) von Tour Cert freut sich mit Andrea Nestler (L.) und Ines Hanisch-Lupashko vom Tourismusverband Erzgebirge.

FOTO: RONNY KÜTTNER



Manja und Dirk Müller haben für ihr Ferienhaus „Berghaus 25“ ebenfalls das Nachhaltigkeitszertifikat erhalten.

FOTO: RONNY KÜTTNER

Ebert ein Beispiel aus dem umfangreichen Maßnahmenplan des Hauses. Sie ist die Nachhaltigkeitsbeauftragte im Kiez in Schneeberg.

Auch in den Hotels „Weißes Roß“ in Marienberg und „Buntes Haus“ in Seiffen arbeiten Geschäftsführer Ronny Weiß und seine Mannschaft schon seit vielen Jahren nachhaltig. Dazu gehört zum Beispiel der konsequente Einsatz von Mehrweggeschirr – auch bei der Verpackung von Resten, die mit nach Hause genommen werden. „Wir waren überrascht, wie konfliktfrei das funktioniert hat“, erzählt der Chef.

Dass die erfolgreiche Zertifizierung, die auf einem internationalen Kriterienkatalog basiert, nicht das Ziel, sondern erst der Anfang ist, machte Angela Giraldo von der ge-

„Mehr Werbung geht kaum.“

Peter Leichsenring, 1. Beigeordneter des Erzgebirgskreises

meinnützigen Tour Cert GmbH deutlich. Sie hat den Tourismusverband während des etwa einjährigen Prozesses begleitet. „Sie haben sich auf den Weg gemacht“, sagt sie. Und das auf diesem noch einige Herausforderungen zu meistern sind, wird unter anderem beim Öffentlichen Personennahverkehr deutlich.

Dort kann die Gästekarte Erzgebirge noch längst nicht überall in der Region für kostenloses Fahren genutzt werden. Das funktioniert nach Angaben von Ines Hanisch-Lupashko nur in einer Aktivregion, zu der anfangs sieben Kommunen im östlichen Erzgebirge gehörten – auch Seiffen und Neuhausen. Jetzt haben sich die beiden Städte Marienberg und Olbernhau angeschlossen. Der Tourismusverband

strebt nun an, eine einheitliche Lösung für das gesamte Verbandsgebiet zu schaffen. Ziel ist das nächste Jahr.

Und Ricarda Lorenz? Auch sie hat einige Fakten zum Thema Nachhaltigkeit parat: So erzeugt die Kurklinik mittels historischer Wasserkraftanlage mit einer 100 Jahre alten Francis-Turbine 30 bis 50 Prozent ihres eigenen Strombedarfes. Ein eigenes Blockheizkraftwerk liefert weitere 25 Prozent. Und nach der Sanierung des Kurhauses – einem 20 Millionen Euro teuren Bauprojekt – soll die Thermo modernisiert werden, kündigt Ricard Lorenz an. Eine moderne Luft-Wärme-Pumpe soll dort perspektivisch den Gasverbrauch noch einmal deutlich reduzieren. (af)

Warum in der Region nicht gestreikt wird

Das Erzgebirge ist am Donnerstag nicht von Warnstreiks betroffen gewesen. Das wird sich wohl auch am Freitag nicht ändern, wie eine Umfrage ergeben hat. Die Gründe.

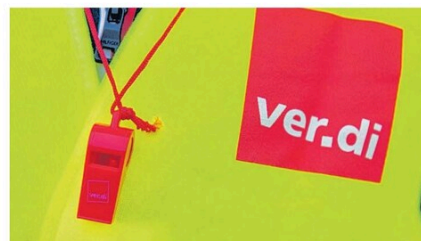
VON UNSEREN REPORTERINNEN UND REPORTERN

ERZGEBIRGE – Kindergarten, Schullhort, Rettungsdienst, Seniorenheim, Verwaltung, die alle könnten vom Warnstreik mehrerer Verbände und Gewerkschaften betroffen sein. Zwar gilt der Aufruf am Donnerstag und Freitag auch für das Erzgebirge. Doch in der Region ist es bislang

nicht zu Arbeitsniederlegungen gekommen. Warum sich das am Freitag nicht ändern wird.

In den Einrichtungen der Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge kommt es nicht zu Arbeitsniederlegungen. Wie Geschäftsführer Andreas Hausteil erklärt, seien nur wenige Beschäftigte gewerkschaftlich organisiert. Streiks gibt es auch in den Kindertagesstätten der Stadt Olbernhau keine, sagt Bürgermeister Jörg Klaffenbach. „Eine gute Nachricht für unsere Eltern.“ Das führt auch er darauf zurück, dass nur wenige Beschäftigte Mitglied in der Gewerkschaft sind. In Marienberg sieht es nicht anders aus. „Im Rathaus wird nicht gestreikt. Und von unseren Kitas ist mir nichts bekannt“, erklärt Stadtsprecherin Sandra Schmieder.

Auch im Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz werde nicht gestreikt, sagt Geschäftsführer



Zum Warnstreik aufgerufen hat unter anderem die Gewerkschaft Verdi.

FOTO: CHRISTOPHE GATEAU/DPA

Björn Buchold. Das Unternehmen habe einen Haustarif, der mit Verdi ausgehandelt worden sei. Ebenfalls nicht betroffen seien die städtischen Kitas in Annaberg-Buchholz, sagt Stadtsprecherin Annett Flämig. Den

Erzieherinnen gehe es nicht um mehr Geld, sondern um einen verbesserten Betreuungsschlüssel. Auch in Aue-Bad Schlema seien weder in der Stadtverwaltung noch in den kommunalen Kindertagesstätten

Streiks geplant, sagt Stadtsprecherin Jana Kurwig.

Streik? Fehlanzeige. Das bestätigt Daniel Herold, Geschäftsführer des Verdi-Bezirks Sachsen West-Ost-Süd, für den gesamten Altkreis Aue-Schwarzenberg. Auch für die Pflegebranche. Es gebe kaum Altenheime, in denen der Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst gelte, um den es bei den laufenden Verhandlungen geht. Gleiches gilt für den Rettungsdienst, sagt Boris Altrichter, Geschäftsführer des Rettungszweckverbands Chemnitz-Erzgebirge. Rettungsdienste haben in der Regel eigene Tarifverträge.

Daniel Herold geht indes davon aus, dass am Freitag zumindest einzeln Kollegen aus Kindereinrichtungen und Verwaltungen im Erzgebirge von ihrem Streikrecht Gebrauch machen und nach Dresden zur zentralen Kundgebung kommen. (two/ha/mu/rickh)